

Eine Zeitreise im doppelten Sinn

Gemischter Chor der MGV-Chöre feiert sein 40-jähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Konzert

VON EVA FILITZ

MÜHLACKER. Zu einer Matinee in der historischen Kelter haben die MGV-Chöre Mühlacker eingeladen. Seit 40 Jahren besteht deren Gemischter Chor, und dieses Jubiläum wurde mit den Gästen gefeiert.

„Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben, uns zuzuhören“, begrüßte Vorsitzender Peter Heinke die rund 70 Konzertbesucher. Eine Zeitreise im doppelten Sinne sollte dieses Konzert sein: einmal mit Liedern aus 40 Jahren Chorgeschichte, zum anderen eine Reise durch Länder und Kontinente, durch Musikepochen von Mozart bis in die aktuelle Musikszene hinein.

„Nimm dir Zeit zu leben“ von Manfred Bühler stimmten die Sänger zur Begrüßung an. In der Folge konnten die Zuhörer nach Noten „Frühlingsluft“ schnuppern oder einfach auf den Zug nach Berlin, Paris oder nach Wien aufspringen. Das Publikum erfuhr, dass im Prater bereits die Bäume blühen, unter denen Sopranistin Gerda Neugirg und Bass Walther E. Barth als Duo wandelten, wobei sie vom Chor einfühlsam begleitet wurden. Der weite in nächsten Lied schon in Paris und träumte dort von der Liebe. „Die Liebe ist der Welt geschenkt“ und „Ein Stück für dich“ sang der Chor, lud ein zu „Komm ein



Dem Publikum in der Kelter wird ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Foto: Filitz

bisschen mit nach Italien“, und schon hieß es „Arrivederci Roma.“ Bis hin zu Mozarts „Luci care, luci belle“ spannten die Sänger den Bogen zwischen Liebesglück und Liebesleid. Einen Abstecher gen Osten bot „Kalinka“, wo die Bässe sich voluminös zu präsentieren hatten. Webbers „Memory“ war ein wenig lustlos intoniert, umso be-

wegender dann das bekannte und beliebte Lied „Die Rose“. Für den reichlichen Applaus am Ende des nur etwa eine Stunde dauernde Konzert dankten die Sänger mit einem Segenslied, in dem es hieß: „Möge die Straße uns zusammenführen, möge der Wind in deinem Rücken sein.“ Einen schöneren Schluss hätte sich das Publikum

nicht wünschen können. Dirigent Walther E. Barth hatte das abwechslungsreiche Programm einstudiert. Mit sichtbarer Freude am Gesang trug es der Chor vor. Am Klavier begleitete Martin Seith-Böhm.

„Frauen-Power voraus“ scheint das Motto zu sein, wägt man 22 Frauen- gegen nur zehn Männerstimmen ab. Leider ist dem nicht so. Eher müsse man der „Zwang des Angebots“ folgen, war im Gespräch mit Peter Heinke zu erfahren. Sanft gesungene jüngere „Mannsleute“, die sich mit Herz und Stimme einem Gesangsversprechen verschreiben, seien Mangelware. Der „Markt“ sei quasi leer gefegt, eine positive Wende nicht abzusehen.

Nichts wäre dem Vorsitzenden der MGV-Chöre lieber als Neueintritte – ein Dutzend Neuzugänge bei den Tenören und Bariton wäre das Nonplusultra, verdeutlichte Peter Heinke. Mit nur drei Tenören und sieben Bässen waren die Männerstimmen am Sonntag besetzt.

Gegründet wurde der Chor als reiner Männerchor bereits vor 119 Jahren. „Zugelassen“ wurden Frauen 1975, und ein Jahr später war mit der Gründung des Gemischten Chors der Ur-Männerchor bereit Vergangenheit. „Singen macht Spaß und hält gesund“, appelliert Heinke an mögliche Interessenten.